



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



## NEWSLETTER

### zum Sächsischen Zuwanderungs- und Integrationskonzept (ZIK)

#### »ZIK-News« Nr. 4/2013 - Sonderausgabe

Liebe Leserinnen und Leser der »ZIK-News«,

mit dem Monat September 2013 endete der Vorsitz Sachsens in der Integrationsministerkonferenz (IntMK). Die 8. IntMK am 20. und 21. März diesen Jahres in Dresden bildete mit richtungsweisenden Beschlüssen den Höhepunkt des Vorsitzes. So wurden Eckpunkte für die Weiterentwicklung der Willkommens- und Anerkennungskultur definiert und Prinzipien für den gesellschaftlichen Zusammenhalt benannt. Integration durch Sprache, Bildung und Arbeit – zusammen mit der interkulturellen Öffnung und dem interkulturellen Dialog – bilden auch künftig die Hauptschwerpunkte der Integrationspolitik.

Integration war auch das Hauptthema der bundesweiten Interkulturellen Woche, die am 21. September in Kiel eröffnet wurde. Themen waren hier auch die Bekämpfung von Rassismus und die Realisierung gleicher Chancen für Zugewanderte. Im Rahmen der Interkulturellen Woche wurden bundesweit über 4.500 Veranstaltungen in über 500 Städten – so auch in Sachsen – durchgeführt. Zu Beginn der Interkulturellen Woche hat Staatsministerin Christine Clauß eine Ausstellung des Landessportbundes Sachsen im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz eröffnet. Bei fast allen Veranstaltungen wurde die Bedeutung des sozialen gutnachbarschaftlichen Miteinanders herausgestellt. Denn ... »Integration durch Toleranz, Achtung und Respekt beginnt im Kopf und wird vor Ort umgesetzt!«

Ihr Karl Bey  
Referatsleiter Integration

## **Inhalt**

<b>1. Interkulturelle Woche 2013 – »Wer offen ist, kann mehr erleben.«</b> .....	<b>2</b>
<b>2. Übergabe des Vorsitzes in der Integrationsministerkonferenz an Sachsen-Anhalt</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Sitzung der länderoffenen Arbeitsgruppe »Förderung der Integration von Flüchtlingen aus Bürgerkriegsregionen«</b> .....	<b>3</b>
<b>4. Einrichtung eines Beratungsgremiums für die Fort- und Weiterentwicklung des Zuwanderungs- und Integrationskonzeptes (ZIK)</b> .....	<b>4</b>
<b>Kontakt/Impressum</b> .....	<b>4</b>

### **1. Interkulturelle Woche 2013 – »Wer offen ist, kann mehr erleben.«**

Unter dem Motto »Wer offen ist kann mehr erleben.« fand vom 21. bis 27. September 2013 die diesjährige bundesweite Interkulturelle Woche (IKW) in rund 500 Orten statt. Bundesweite Eröffnung der Interkulturellen Woche war in diesem Jahr am 21. September in Kiel.

Auch im Freistaat Sachsen wurde vielerorts zu zahlreichen Veranstaltungen eingeladen. Hauptveranstalter und Träger der meisten Veranstaltungen sind die Gemeinden und Kommunen. Auch der Freistaat Sachsen beteiligte sich mit einer Ausstellung zum Thema »Integration durch Sport«. Neben weiteren Ausstellungen zum Thema Integration, gab es Podiumsdiskussionen und gemeinsame öffentliche Veranstaltungen und Treffen, bei denen Migranten und Einheimische gemeinsam feiern und diskutieren konnten.

Zu Beginn der bundesweiten »Interkulturellen Woche« hat Staatsministerin Christine Clauß am 23. September 2013 im Foyer des Sozialministeriums zusammen mit Frau Dr. Tzschoppe und Frau Spindler vom Landessportbund Sachsen e.V. die Ausstellung »Integration durch Sport« eröffnet. »Ich freue mich, als Integrationsministerin und Vorsitzende der 8. Integrationsministerkonferenz die Ausstellung eines zuverlässigen Integrationsakteurs zu eröffnen. Der Landessportbund Sachsen leistet seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Etablierung einer Willkommens- und Anerkennungskultur und trägt entscheidend zum Gelingen der Integration in Sachsen bei«, so begrüßte Integrationsministerin Clauß die Besucher bei der Eröffnung der Ausstellung. »Sport spricht alle Sprachen« – unter diesem Motto konnten sich die Besucher einen Eindruck von der Arbeit der Landessportbundes Sachsens verschaffen. Mit dem Abschluss der Interkulturellen Woche endete auch der Vorsitz Sachsens in der Integrationsministerkonferenz.

Bereits am Sonntag, 22. September 2013, hatte die Landeshauptstadt Dresden in das Kulturathaus eingeladen. An dieser Veranstaltung nahm Karl Bey, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, teil.

Am 25.09.2013 besuchte Herr Bey im Rahmen der Interkulturellen Woche 2013 die von der Ausländerbeauftragten der Stadt Chemnitz, Frau Kobuß, organisierte Veranstaltung zum Thema »Wie geht es weiter mit dem Sächsischen Zuwanderungs- und Integrationskonzept?«. Herr Bey stellte in einem Referat die Schwerpunkte und wichtigsten Ziele des Konzeptes sowie die weitere Vorgehensweise vor. Auf großes Interesse stieß der angedachte Zuwanderungs-

und Integrationsbeirat beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.

Auf Einladung des Vereins »Das Zusammenleben e. V.« zum Nachbarschaftsfest »Hallo Nachbar – wer offen ist, kann mehr erleben« am Sonnabend, 28. September 2013, stellte Herr Bey die wichtigsten Aspekte der Willkommenskultur vor. Insbesondere betonte er die Bedeutung von Bildung, Sprache und Arbeit für die Integration. Herr Bey bat die Migranten um eine aktive Mitgestaltung in gemeinnützigen Organisationen und Vereinen, wie zum Beispiel Feuerwehr und Sportvereinen.

## **2. Übergabe des Vorsitzes in der Integrationsministerkonferenz an Sachsen-Anhalt**

Ende September 2013 hat Staatsministerin Christine Clauß in Magdeburg die Geschäfte der Integrationsministerkonferenz (IntMK) an den zuständigen Minister Bischoff von Sachsen-Anhalt übergeben. Als erstes ostdeutsches Bundesland hatte Sachsen ab Oktober 2012 ein Jahr lang den Vorsitz in der Integrationsministerkonferenz (IntMK). Am 20. und 21. März 2013 fand die IntMK in Dresden im Beisein der zuständigen Ministerinnen und Minister der Bundesländer sowie der Senatorinnen und Senatoren der Länder statt. Schwerpunkt der diesjährigen Konferenz war der Ausbau der Willkommens- und Anerkennungskultur. Wir berichteten darüber bereits in den vorangegangenen Ausgaben des ZIK-Newsletters.

Der Schwerpunkt sächsischer Integrationsbemühungen im Bereich der Willkommens- und Anerkennungskultur sind der Zugang zu Sprache, Bildung und Arbeit. Damit sich Integration künftig noch reibungsloser vollziehen kann, soll eine vorbereitende Integration im Herkunftsland beginnen. Hier soll sich zum Beispiel der künftige Facharbeiter mit seiner Familie auf ein Leben in Deutschland vorbereiten. Auch der Zugang zu Sprachkursen soll erleichtert werden.

Staatsministerin Clauß zieht im Rückblick angesichts des Erreichten eine positive Bilanz. »In Sachsen werden wir den begonnenen Weg einer gelingenden Integration mit allen Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam und aktiv mit Respekt, Toleranz und Achtung weitergehen. Vor dem Hintergrund der dramatischen Lage in Syrien nimmt Deutschland seit Mitte September zahlreiche Bürgerkriegsflüchtlinge auf. Die Integration dieser zum Teil schwer traumatisierten Menschen stellt die Akteure praktischer Integrationsarbeit vor vielfältige Herausforderungen. Hier werden Bund und Länder aufgrund ihrer vielfältigen Erfahrungen gemeinsam alle anstehenden Probleme meistern«. Auch Minister Bischoff blickt mit besten Erwartungen in die Zukunft: Deutschland hat beziehungsweise wird die Anforderungen an eine vorausschauende Integrationspolitik weiter gestalten und den begonnenen Integrationsprozess fortsetzen. Im Mittelpunkt stehen Spracherwerb, Bildung und der Zugang zu Arbeit.

## **3. Sitzung der länderoffenen Arbeitsgruppe »Förderung der Integration von Flüchtlingen aus Bürgerkriegsregionen«**

Am 18.09.2013 fand die erste Sitzung der landesoffenen Arbeitsgruppe (LAG) zur »Förderung der Integration besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge aus Bürgerkriegsregionen« in Berlin statt.

Eingesetzt wurde die Arbeitsgruppe durch Beschluss der 8. Integrationsministerkonferenz. Den Vorsitz der Integrationsministerkonferenz teilen sich die Bundesländer Schleswig-Holstein und Sachsen. Teilgenommen haben neben Vertretern der einzelnen Länder auch Mitarbeiter des Bundesministeriums des Innern, des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, des Bundeskanzleramtes und des UNHCR<sup>1</sup>. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung eines Integrations-

---

<sup>1</sup> UNHCR steht für die englische Bezeichnung United Nations High Commissioner for Refugees. UNHCR ist mit dem Schutz von Millionen von Flüchtlingen und Vertriebenen beauftragt und ist auch im Bereich der humanitären Hilfe tätig. Deutschland bedient sich der Unterstützung bei der Auswahl besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge durch den UNHCR.

konzeptes für die vorübergehende Aufnahme von 5.000 syrischen Flüchtlingen sowie eines weiteren Konzeptes für künftige Resettlementmaßnahmen<sup>2</sup>.

Neben einem Vortrag über das Aufnahmeverfahren der Flüchtlinge im Erstzufluchtsland durch den UNHCR wurde die Forschungsagenda 2014 durch das BAMF vorgestellt. Dabei handelt es sich um eine wissenschaftliche Evaluation über die Aufnahmebedingungen und die Entwicklung von aufgenommenen Flüchtlingen aus der Resettlementgruppe von 2012.

Anschließend wurden durch die Teilnehmer die bisherigen Erfahrungen und Handlungsempfehlungen diskutiert. Grundlage bildete eine Auswertung der eingereichten Länderbeiträge.

Beschlossen wurde die Benennung einer Redaktionsgruppe, bestehend aus Teilnehmern der Bundesländer Bayern, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Sachsen und des BAMF. Die Redaktionsgruppe hat den Auftrag Ausarbeitungen zu den einzelnen Aspekten der Integration wie Aufnahme, Verteilung und Bildung zu erstellen. Weitere Beratungen der Redaktionsgruppe und der LAG werden folgen.

#### **4. Einrichtung eines Beratungsgremiums für die Fort- und Weiterentwicklung des Zuwanderungs- und Integrationskonzeptes (ZIK)**

In den »ZIK-News« Nr. 3/2013 vom 30. August 2013 haben wir die Grundkonzeption eines ZIK-Beirates beim SMS dargelegt und um sachdienliche Hinweise für die Ausgestaltung der Geschäftsordnung gebeten. Um die Diskussion fortzuführen, bitten wir um Meldung interessierter Vertreter von Migrantenselbstorganisationen bis Ende Oktober 2013, die an der Konzeption dieses Gremiums mitwirken wollen.

#### **Kontakt/Impressum**

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz  
Referat 43 – Integration nach Zuwanderung  
Soziales Entschädigungsrecht, Opfer des SED-Unrechts  
Albertstraße 10  
01097 Dresden  
Telefon: 0351 564-5509  
E-Mail: [integration@sms.sachsen.de](mailto:integration@sms.sachsen.de)

V. i. S. d. P.: Karl Bey  
Fotos/Bildnachweis: Steffen Giersch, SMS  
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

»ZIK-News« ist ein kostenloser Datennetz-Service des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.

Wir bemühen uns intensiv, richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Wir übernehmen jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der hier bereitgestellten Informationen. Dies gilt auch für alle Querverweise (Hyperlinks) auf Seiten anderer Anbieter, auf die hier direkt oder indirekt verwiesen wird. Wir sind für den Inhalt einer Seite, die mit einem solchen Querverweis erreicht wird, nicht verantwortlich.

Mehr über uns erfahren Sie unter: <http://www.willkommen.sachsen.de>

---

<sup>2</sup> Unter Resettlement versteht man die dauerhafte Neuansiedlung von besonders verletzlichen Flüchtlingen. Wobei den Flüchtlingen die Möglichkeit eröffnet werden soll, ein neues Leben in Friede und Würde zu beginnen. Definition nach UNHCR.

Um sich von dem Newsletter abzumelden, klicken Sie bitte auf den unten stehenden Link. Bitte tragen Sie in der aufgerufenen HTML-Seite unter dem Punkt Optionen Ihre E-Mail-Adresse ein. Auf der Optionsseite können Sie sich unter Angabe Ihres Passwortes abmelden.  
<http://www.newsletter.sachsen.de/mailmanlogin/zik/memberlogin.html>